

Stabsstelle Wirtschaftsförderung

**Antrag „Berichtsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Andere Liste/Die Grünen:
Situation der Rödermärker Wirtschaft in und seit Beginn der Corona - Krise“ vom
01.06.2020, eingegangen am 02.06.2020
Workflow - Vorlagennummer CAL/0138/20**

Stellungnahme

Wir bitten daher den Magistrat über die Situation der Rödermärker Wirtschaft in und seit der Corona -Krise zu berichten, soweit die Verwaltung hiervon Kenntnisse hat. Zu berichten ist über folgende Bereiche:

- Gastronomie und Hotel
- Handwerk
- Einzelhandel
- Produzierendes Gewerbe
- Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste, Ärzte, Apotheken

Dabei ist das Eingehen auf die folgenden Fragstellungen von besonderem Interesse:

1. In welcher Weise ist die Wirtschaftsförderung aktiv geworden?
2. Mit welchen Anliegen wenden sich Unternehmen an die Stadt?
3. Gab es Betriebsschließungen?
4. Wurden oder werden Beschäftigte entlassen?
5. In welchem Ausmaß wurde Kurzarbeit beantragt?
6. Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt?
7. Wie ist die Stimmung?
8. Was kommt in den nächsten Monaten auf die Wirtschaft der Stadt zu?
9. Kommt die Wirtschaft wieder in Gang?
10. Zu welchen Veränderungen wird es in der Wirtschaft und in den Unternehmen kommen?
11. Welche Rolle spielt der verstärkte Ausbau der Digitalisierung in Rödermark?
12. Wo müsste nachgebessert werden?

Zu 1)

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Rödermark hat die Unternehmen und Betriebe sehr frühzeitig informiert. Genutzt wurden bzw. werden folgende Informationskanäle:

- E-Mails, die sowohl branchenübergreifend, als auch branchebezogen für „Gastronomie, Hotellerie“ und „Einzelhandel“ versendet werden. Zwischen Mitte März und Mitte Mai wurden 18 Informationsmails versendet;
- die eigens eingerichtete Sonderseite „Corona-Virus: Tagesaktuelle Informationen für Unternehmen“ auf der Homepage der Wirtschaftsförderung, die permanent aktualisiert wurde/wird und auf die Themen „Kurzarbeit“ und „Finanzielle Hilfen“ fokussiert. Die Inhalte sind branchenübergreifend und branchenbezogen aufbereitet, ausführlich dargestellt und mit Ansprechpartnern versehen. Die Sonderseite wurde z. T. von über 500 Besuchern pro Tag konsultiert;
- die Facebookseite der Wirtschaftsförderung;
- Pressemitteilungen (vom 19. und 26. März sowie vom 29. Mai 2020).

Resultierend aus dieser (arbeits-)intensiven Information der Unternehmen, besteht seit Mitte März der überwiegende Teil der Arbeit der Wirtschaftsförderung in der Beratung von Unternehmen (per Telefon und E-Mail). Im Durchschnitt wurden bis Mitte Mai ca. 15 Beratungen pro Mitarbeiter und Tag geleistet.

Die Beratungen wurden, sofern es die Themen Wieder-Eröffnung und Hygiene betraf, in enger und hervorragender Zusammenarbeit mit dem städtischen Ordnungsamt durchgeführt. Des Weiteren konnten über die engen Kooperationen unter anderem mit der IHK Offenbach, der DEHOGA, dem Handelsverband und der Agentur für Arbeit Informationen direkt an die Unternehmen weitergegeben oder Fachansprechpartner vermittelt werden.

Durch die seit September 2014 bestehende Zusammenarbeit mit der WI Bank als Kooperationspartner für das „Hessen Mikrodarlehen“ wurde die Wirtschaftsförderung ab April 2020 auch Partner für das Corona-Hilfs-Programm „Hessen Mikroliquidität“. Aufgaben der Wirtschaftsförderung sind die Beratung der potenziellen Antragsteller und eine Risikobewertung. Bislang erhielten 10 Unternehmen eine Zusage für den Kredit. Weitere Anträge sind in Vorbereitung.

Nach den ab 17. März 2020 vom Land Hessen verordneten Geschäftsschließungen, wurden alle Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe angeschrieben und befragt, mit welchen kreativen Wegen die Betriebe ihre Produkte weiterhin verkaufen. Die Informationen wurden strukturiert aufgearbeitet und über die Internetseite der Wirtschaftsförderung und eine Pressemitteilung allen Rödermärker Bürger/innen zugänglich gemacht.

Auf der Facebookseite der Wirtschaftsförderung wurden/werden die Rödermärker Bürger/innen über innovative neue Hygieneprodukte von Rödermärker Unternehmen informiert (z. B. Mundschutz, Türklinken-Greifer, Spuckschutz, Seife).

Am 28. Mai 2020 wurde auf der Terrasse des Parkhotels in Kooperation mit dem Ordnungsamt der Stadt und der Berufsgenossenschaft Nahrung und Genuss ein GastroTisch für Hoteliers und Gastronomen ausgerichtet, um Informationen aus erster Hand zu geben und vorbildliche Umsetzungsstrategien auszutauschen.

Zu 2) Mit welchen Anliegen wenden sich Unternehmen an die Stadt?

Die Anliegen der Unternehmen lassen sich in folgende Themenbereich gruppieren:

- Beratung bei der Antragstellung für die Soforthilfen des Landes Hessen
- Beratung bei der Antragstellung für „Hessen Mikroliquidität“ der WI Bank
- Beratung über die vielfältigen Kreditangebote (z.B. KfW, WIBank, Hausbanken)
- Beratung zur Auslegung der Corona-Verordnungen des Landes Hessen
- Beratung zu Einhaltung und Umsetzungsmöglichkeiten der Hygieneregeln
- Beratung zu spezifischen Fragestellungen ob, wann und wie das jeweilige Geschäft wieder öffnen kann
- Unterstützung bei der Suche nach Ansprechpartnern bei Behörden und Verbänden

- Unterstützung bei der Suche nach Dienstleistern für Hygieneprodukte

Zu 3) Gab es Betriebsschließungen?

Bislang liegen der Wirtschaftsförderung keine Informationen über Betriebsschließungen vor. Betriebliche Folgen der verordneten Geschäftsschließungen, insbesondere in den Branchen Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel, werden nach Einschätzung der Wirtschaftsförderung erst Ende des Jahres 2020 auftreten.

Zu 4) Wurden oder werden Beschäftigte entlassen?

Ja. Laut Angaben der Agentur für Arbeit ist die Arbeitslosenquote im Vergleich von Mai 2020 zu Mai 2019 von 503 auf 684 gestiegen (April 2020: 627).

Zu 5) In welchem Ausmaß wurde Kurzarbeit beantragt?

Zahlen zum Kurzarbeitergeld liegen von der Agentur für Arbeit nur auf Kreisebene vor. Prozentual sind ca. 36 Prozent der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Personen im Kreis Offenbach in Kurzarbeit gemeldet.

Zu 6) Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt?

Es ist noch keine Trendwende zu verzeichnen. Das ist aktuell nachvollziehbar, denn viele Mitarbeiter sind in Kurzarbeit, die sukzessive wieder in Vollzeit in die Unternehmen eintreten werden. Bis dann wieder Neueinstellungen in größerem Umfang geplant und umgesetzt werden, wird noch Zeit vergehen. Zudem sind die Lockerungen der Corona-Beschränkungen für Geschäfte und Gastronomie erst seit zu kurzer Zeit wirksam.

Zu 7) Wie ist die Stimmung?

Das ist abhängig von der Wirtschaftsbranche, aber weit überwiegend getrübt.

Laut der IHK-Konjunkturumfrage (Ende Mai 2020) erwarten in Stadt und Kreis Offenbach 55 Prozent der Unternehmen Umsatzeinbrüche von mehr als zehn Prozent. 57 Prozent wollen Investitionen zurückfahren, 29 Prozent Personal reduzieren und nahezu zwei Drittel gehen von sinkenden Exporten aus.

Zu 8) Was kommt in den nächsten Monaten auf die Wirtschaft der Stadt zu?

Das ist nicht fundiert und belastbar abzusehen.

Zu 9) Kommt die Wirtschaft wieder in Gang?

Ja, auch wenn Deutschland aktuell in einer tiefen Rezession steckt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert, dass im kommenden Jahr Aufholeffekte das Wachstum auf 3,7 % ansteigen lassen könnten.

Erste, leichte Anzeichen dafür, dass die Talsohle erreicht ist, sind in Rödermark durch Anfragen nach Büros / Grundstücken und vermehrte Anfragen für Gründerberatungen spürbar.

Zu 10) Zu welchen Veränderungen wird es in der Wirtschaft und in den Unternehmen kommen?

Das ist nicht fundiert und belastbar zu beantworten, da die Wirtschaft komplex und die einzelnen Wirtschaftsbranchen sehr unterschiedlich sind.

Übergreifend wird es Veränderungen in der Anzahl und Nutzungsintensität der Homeoffice-Arbeitsplätze geben sowie eine Verschiebung von physischer zu virtueller Präsenz mit Videokonferenzen und digitalen Messen.

Zu 11) Welche Rolle spielt der verstärkte Ausbau der Digitalisierung in Rödermark?

Eine sehr wichtige. Mit dem Glasfaserausbau in Gigabitkapazität und der Anbietervielfalt in Rödermark ist die wichtigste Grundlage für jegliche unternehmerische Digitalisierung gelegt. Mit welchen Digitalkonzepten die Unternehmen diese Basis nutzen und für welche Geschäftsprozesse, unterliegt der unternehmerischen Entscheidung der Geschäftsführung.

Zu 12) Wo müsste nachgebessert werden?

Wichtig ist, dass die Digitalisierung im gesamten (!) öffentlichen Sektor mit derjenigen der Wirtschaft Schritt halten muss. Die Prozesse müssen angeglichen und verzahnt werden.